

- Danzig. Blumen-Ausstellung des Gartenbau-Vereins vom 18. bis 20. April 1907.
- Würzburg. Fränkische Gartenbau-Ausstellung des „Fränkischen Gartenbauvereins“ vom 10. bis 23. April 1907.
- Berlin-Brütz. Lokalausstellung des Vereins „Gärtner-Vereinigung für Brütz und Umgebung“ vom 9. bis 12. Mai 1907.
- Pécs (Ungarn). Gartenbau-Ausstellung des „Ungarischen Landes-Gartenbau-Vereins“ am 2. bis 6. Juni, 20. bis 24. August und 8. bis 12. September 1907.
- Werder (Havel). Ausstellung für Obstproduktion und Obstverwertung im Sommer 1907.
- Leipzig. Rosen-Ausstellung des „Leipziger Gärtner-Vereins“ in Verbindung mit dem „Verein Deutscher Rosenfreunde“ im Sommer 1908.

Handelsnachrichten. Herbst-Bericht

über den Versand in der Baumschulen-Branche.
Spezial-Bericht für Westdeutschland.

Die verflossene Saison im Baumschulengeschäft bot eigentlich ein recht unerwartet verschobenes Bild. Hatten wir eine steigende Tendenz in Apfelhochstammern erwartet, so schlug die Hoffnung fehl. Der Verkauf bewegte sich fast genau in den Grenzen des Vorjahres. Kaum ein Mehr, kaum ein Weniger! Es wurden auch nur fast ausschliesslich Sorten gefragt, die schon seit langen Jahren angepflanzt werden. Die Sortenwahl hat sich schon bedeutend geklärt. Die Nachfrage in diesen Sorten konnte in I. Wahl spielend gedeckt werden. Nur bei einigen Sorten, wie *Bohnapfel*, *Schafsnase*, *Boikenapfel* und *Grave* französische *Renette* wird vielleicht im Frühjahr ein gewisser Mangel eintreten. Es sind dies auch stets mit den ersten Sorten, welche die Quartiere verlassen. Das Geschäft in Apfelhochstämmern war eigentlich kaum zufriedenstellend. — Tafelbirnen wurden in I. Qualität sehr flott verkauft. Auch hier konzentrierten die Käufer sich mehr und mehr auf einige auserwählte Sorten. *Diels Butterbirne*, *Pastorenbirne*, *Liegels Winter-Butterbirne*, *Frühbirne*, namentlich *Williams Christbirne*, *Gute Luise*, *Clapps Liebling* sind neben einigen späten anderen Winterbirnen Vorzugssorten. Der Absatz in Tafelbirnen hat sich etwas gebessert. Dagegen sind hier Mostbirnen kaum zu verkaufen, die Anzucht wird, wenn nicht ganz aufgegeben, sehr beschränkt. — Kirschenhochstämme hatten eine überaus rege Nachfrage. Es wird im Frühjahr sehr grosser Mangel eintreten. Die Anzucht dürfte für die nächsten Jahre noch lohnend sein. Die Grosspreise stiegen unter der Hand. Der Preis wird im nächsten Jahre voraussichtlich steigen. — Aprikosenhochstämme fanden bei guter Beschaffenheit mit starker ein- und zweijähriger Krone willig Käufer bei lohnenden Grosspreisen. Der Absatz war zufriedenstellend, doch decken die Bestände für das Frühjahr noch jede Nachfrage. — Pfirsich-Hoch- und -Halbstämme, einjährige Büsche und Ein- und Zwei-Etagenspalier sind schon seit Jahren rar. Verschiedentliche Misserfolge in der Anzucht haben hier mitgewirkt. In den letzten Jahren hat es wohl kaum ein ganz leistungsfähiges Geschäft in der Lieferung von Pfirsichblümen gegeben. Die Nachfrage wird rege bleiben, ich glaube aber auch, dass Pfirsiche in jeder Form in Zukunft knapp bleiben. — Mirabellen und Reineclauden erfreuen sich auch einer lebhaften Nachfrage, doch genügen die Bestände vollkommen. — Bedeutend vermehrten Absatz erzielten Zwetschen-Hochstämme, namentlich gewöhnliche Haus-, Esslinger und Wangenheimer Zwetschen. Die Böhler Frühzwetsche, obwohl noch stetig in reger Nachfrage, verliert nach und nach in verschiedenen Gegenden an Bedeutung und Wert. Ich glaube mit Recht, denn dieselbe ist nicht für alle Gegenden geeignet. Das Geschäft in Zwetschen war bedeutend besser wie seit Jahren.

Der Herbstverkauf brachte hingegen für Beerenobst einen regen Umsatz. Apfel-Pyramiden in starker 2-3 Serienware hatten leicht Käufer, namentlich die Privatkundschaft kauft mit Vorliebe sehr starke Ware. Der Bestand in diesem Artikel ist nicht bedeutend und wird in wirklich guter Ware im Frühjahr Mangel eintreten. Apfel-Pyramiden mit einer Serie sind nicht begehrt. Apfel-Spalier mit 2 und 3 Etagen lassen sich gut verkaufen. Apfel-Cordons verlieren infolge der Blutlaus-Kalamität vollständig an Bedeutung. Birn-Pyramiden, 2-3 Serien, sind so rar wie Bargeld, fast nicht aufzutreiben. Die Preise sind überaus gestiegen, selbst kleine Pyramiden mit einer Serie stehen sehr hoch im Preis. Birn-Spalier mit 2 Etagen lassen sich ebenfalls flott verkaufen. In Birn-Cordons, starken, schön gezogenen, ist kein genügender Absatz. Dagegen fanden Sauerkirch-Pyramiden, auch Spalier mit 2 Etagen sehr flotte Nachfrage bei recht guten Preisen, doch werden Süsskirschen-Pyramiden und -Spalier nicht sehr viel gefordert. Quittensträucher, zwei- und dreijährige Halbstämme, lassen sich recht gut verkaufen, finden aber neuerdings in Vorgärten in Gehölzgruppen sehr praktische Verwendung, deshalb trat eine bedeutend gesteigerte Nachfrage hervor. Es ist diese Pflanzmethode hier von einigen gewiegten Landschaftsgärtnern eingeführt und hat sehr viel Anklang gefunden. Hierher gehören noch Mispeln, Mandeln, Haseln, *Rosa rugosa* oder *ponifera*, *Juglans fertilis* u. s. w., die ebenfalls ab und zu prächtig verwandt werden. *Robinia Bessonianna*, *Crataegus oxyac.* *R. roseo* und *panicola* pl., Walnüsse und Platänen sind sehr gesuchte Artikel und haben vorzügliche Preise. — Ziersträucher in feineren Sortimenten nehmen von Jahr zu Jahr bessere Preise an. Man soll aber eine delikate Auswahl bieten können.

Im allgemeinen kann man sagen, dass das diesjährige Herbstgeschäft dem vorjährigen nicht nachsteht. Bei einigen Artikeln ist entschieden eine Besserung eingetreten, wird aber aufgehoben durch das Fehlen von verschiedenen Formblümen. Es hat weiter in manchen Gegenden die völlige Missernte im Weinbau ausserordentlich ungünstig auf den Verkauf unserer Artikel in den Weingebieten gewirkt. Der ganze untere Rheingau, der Maingau, Rheinhessen und Rheinpfalz müssen dieses Jahr als Käufer fast ausgeschaltet werden.

Der Pariser Schnittblumenmarkt im Monat Dezember.

Der verflossene Monat erzielte in allen Teilen einen bedeutend regeren Umsatz als sein Vorgänger, der November, was hauptsächlich der „hante volée“ durch Eröffnung ihrer Salons und Soireen zu verdanken ist. Es herrscht dementsprechend auf den Blumenmärkten ein reges Leben, soweit das der Frost erlaubt. Besonders begehrt waren vollblühende *Azalea ind.* in rosa und rot in den Sorten *Simon Ardner*, *Verveaniana*, *Prof. Wolters*, *Prés. Kerchove*, während weiss,

selbst vor Weihnachten, weniger flott ging. Gegen Ende des Monats erschienen die ersten *Azalea mollis* sowie einige *sinensis*, welche gut bezahlt wurden, da verschiedene Treiberlein in diesem Artikel vollständig versagten; hauptsächlich wurden verlangt Halb- und Hochstämme bis zu 1,80 m letzterer Sorte und erzielten hohe Preise. Sehr gesucht waren auch *Prunus triloba*, während *sinensis* genügend vorhanden sind. Glycinen, Pfirsiche und Äpfel *Malus Scheideckeri* in Pyramiden, obwohl infolge der trüben Tage schlecht gefärbt, fanden ebenfalls in letzter Woche rasch Liebhaber. Poinsettien in niedriger Ware und Bougainvilleen sowie Lilien, speziell *longiflorum*, waren meist im voraus verkauft, so dass solche selten auf den Markt kamen. Getriebene Topfrosen sind noch sehr selten, während Hortensien mit einer Blume, für Körbe geeignet, sehr grosse Beachtung fanden und hohe Preise erzielten, obwohl dieselben keineswegs rosa, auch nicht blau sind; in Cyclamen ist das Angebot ziemlich gross, so dass nur die Papillorasse besser bezahlt wird. Hyazinthen und Tulpen sind auch genügend vorhanden, ebenso auch *Begonia Gloire de Lorraine*, welche nur in Jardiniereform flott abgesetzt wurde. Das Blattpflanzengeschäft befriedigte ebenfalls und es wurden hauptsächlich grössere Exemplare von bunten und grünen Draecenen, *Cocos flexuosa* und *Weddelliana*, Kentien, Phoenix und Farnen, davon speziell *Polypodium glaucum* gerne gekauft. In Croton, die gut gefärbt und ausgereift sind, war in Paris die Woche vor Neujahr nichts mehr zu erlangen, obwohl grössere Posten von England bezogen wurden. Ebenso gingen *Adiantum Farleyense*, Araukarien in grösseren Exemplaren gegen Weihnachten ausnahmsweise gut. Jardinierepflanzen wurden viel verlangt und konnten kleine *Asparagus plumosus* so ziemlich ausverkauft werden. Von Schnittblümen erzielten Chrysanthemum gegen das Ende der Saison noch gute Preise, ebenso Nelken, Calla und Poinsettien, soweit frühe Ware aus der Pariser Umgebung in Betracht kommt, englische Lilien und belgische Orchideen treffen trotz des Frostes gut ein. Auch Rivierablumen kommen trotz der ungünstigen Witterung in Massen an und erste Qualitäten müssen teuer bezahlt werden. Hiesiger Flieder ist sehr gut und vollkommen, sowohl in Farbe als auch in Dauerhaftigkeit, der Versand nach auswärts entspricht nach verschiedenen Ländern nicht mehr den hohen Zahlen vergangener Jahre. Im allgemeinen ist der Geschäftsgang sowohl für den Produzenten wie für die Blumenhändler besser als in demselben Monat des vergangenen Jahres. Während die Witterung zu Anfang des Monats warm und ohne Frost blieb, ging in letzter Woche das Thermometer bis zu 10° Cels. zurück, eine hier seltene Erscheinung. Ausserdem liegt seit einigen Tagen eine Schneedecke von mehreren Zentimetern, infolgedessen konnten die letzten Blumenmärkte des Jahres nicht besucht werden. S.

Wochenberichte der Grosstädte.

Berlin, den 3. Januar. Wie sich erst jetzt übersehen lässt, blieb der Umsatz zu den Festtagen doch weit zurück und hat nirgends befriedigt, zum Teil mag die grosse Kälte, zum Teil auch die Geldknappheit hieran schuld sein. In den letzten Tagen trat in den Blütenpflanzen kein übermässiges Angebot hervor. Azaleen, Cyclamen und Lorraine-Begonien, auch Kamellien gab es in schöner Ware. Eriken sah man weniger, und bei Flieder liess die Qualität zu wünschen übrig. Hyazinthen und Tulpen, ebenso Maiblumen traten nun mehr hervor und erzielten, der Qualität entsprechend, angemessene Preise. Narzissen fehlen noch und das Angebot von Primeln hat sehr nachgelassen. Weiterhin sind noch Lilien, Poinsettien, Calla und Amaryllis hervorzuheben. Das Blattpflanzengeschäft war gegenüber anderen Jahren auch schwächer, kleinere Phoenix, die gefragt wurden, fehlten, ausserdem dürften noch etwas Kentien, Cocos und Araukarien abgesetzt worden sein. Die Bindeerei hatte im Verhältnis zu den früheren Jahren wenig zu tun, lose Blumen gingen noch leidlich ab, andere sind im Einkauf zu teuer, so dass hierbei nichts zu verdienen ist. Das Kranzgeschäft blieb ebenfalls ohne jede Bedeutung. Da Rivierablumen gut im Preise stehen, so müssen auch die hiesigen, vor allem Flieder und Maiblumen höher bezahlt werden. Im Süden ist es sehr kalt, deshalb traf in den letzten Tagen nicht viel ein; so sind beispielsweise Veilchen sehr knapp und infolgedessen sehr teuer, auch Nelken mussten ebenso wie Rosen gut bezahlt werden, nur Narzissen, Margueriten etc. sind billig. Die Kälte hielt bis zum Neujahrstag an, und es fiel in den letzten Tagen reichlich Schnee; inzwischen ist Tauwetter eingetreten.

Hamburg, den 3. Januar. Das Geschäft zwischen Weihnachten und Neujahr befriedigte nicht recht, nur in trockenen, sogenannten Biedermeyer-Artikeln soll ein nennenswerter Umsatz erzielt worden sein, da sich diese neue Richtung sehr rasch einbürgert. Das Angebot in Topfpflanzen ist ganz enorm, ebenso gibt es frische Blumen genügend, am besten liessen sich Flieder, Cycamen und *Erica hiemalis* absetzen, Azaleen und Kamellien fanden wenig Beachtung, und mit Lorraine-Begonien ist infolge des riesigen Verbrauchs zu den Festtagen fast gänzlich geräumt worden. Das Geschäft in Zwiebelgewächsen entwickelte sich recht langsam, selbst Maiblumen fanden keinen rechten Anklang und die Preise sind hier am Platze dafür gedrückt. Von den Blattpflanzen standen Phoenix weit in dem Vordergrund und wurden vor allem in mittleren Preislagen viel verlangt, alles andere ist vernachlässigt. Die Festeindeerei war befriedigend beschäftigt, zumal beplante Jardiniere und Körbchen gingen gut, auch kleinere Arrangements aus frischen Blumen wurden flott verkauft. An Naturkränzen war der Umsatz ebenso bedeutend, doch ist in feineren Trauerarrangements nur ein mittelmässiges Geschäft zu verzeichnen. Von hiesigen Schnittblümen erzielte Flieder gute Preise, dagegen fanden Maiblumen schwer Absatz und im allgemeinen war das Geschäft ziemlich flau. Aus der Riviera trafen die Sendungen gut ein, Rosen und Nelken sind auch dort knapp und kommen in mittelmässiger Qualität an, nur Narzissen gibt es reichlich. Das Frostwetter mit Schnee hielt in den letzten Tagen noch an, und das Thermometer ging bis auf 8 Grad zurück.

Dresden, den 3. Jan. Nach andauerndem Frost und hoher Kälte haben wir seit heute Tauwetter. Der Umsatz in Blütenpflanzen befriedigte, speziell trat eine rege Nachfrage für prima Hyazinthen und Maiblumen hervor. Auch in allen anderen Blütenpflanzen genügte das Angebot vollständig. Zu erwähnen sind Orchideen, die ersten Clivien und Camma. Das Blattpflanzengeschäft entwickelte sich ziemlich gut; *Cocos Weddelliana* wurde viel verlangt. Für die Festeindeerei lagen in den letzten Tagen teilweise recht lohnende Aufträge vor, ebenso war die Trauerbindererei gut beschäftigt. Das Angebot in deutschen Blumen ist nun schwach; Flieder und Maiblumen sind teuer. Aus dem Süden trafen umfangreiche Sendungen ein, und die Preise blieben andauernd hoch. Die Veilchen sind teilweise erlornen, sonst aber ist die Qualität gut.

Leipzig, den 5. Januar. Die günstige Lage des Geschäfts hielt auch beim Abschluss des alten Jahres an, denn der Umsatz zum neuen Jahr war trotz reichlichen Angebotes durchaus zufriedenstellend. Azaleen fehlen gänzlich. Kamellien sind auch knapp,

ebenso lässt das Angebot von Eriken und Cyclamen nun nach. Schöne Lorraine-Begonien sind gesucht. Flieder gab es in schöner Qualität, doch keinesfalls genügend; nur geringe Ware sieht man massenhaft. Maiblumen erzielten ebenfalls, soweit sie schön waren, gute Preise, und wurden, da es an Hyazinthen und Tulpen noch mangelte, schlank geräumt. Narzissen fehlten noch gänzlich; ausserdem liessen sich Poinsettien bei weitem, trotzdem diese horrenden Preise erzielten, nicht genügend beschaffen. Als neu auf dem Markt erschienen Helleborus-Hybriden und vereinzelt weissgefüllte Prunus. Der Absatz in Palmen und Araukarien ist gleichfalls nicht von Bedeutung, dagegen wird Asparagus viel gebraucht, doch das Angebot hierin ist niemals zu gross. Für die Festeindeerei sind in den letzten Tagen reichliche Aufträge eingegangen, und es liessen sich auch lohnende Preise erzielen. Die Trauerbindererei hingegen hatte nur mittelmässig zu tun. Ausser Maiblumen kam mehr Flieder in guter Qualität, doch zu hohen Preisen auf den Markt. Von auswärts trafen die Sendungen zum Teil erlornen ein, trotzdem gab es genügend Rivierablumen, doch sind die Preise besonders für Veilchen hoch. Da in der Vorwoche strenge Kälte vorherrschte, so ging von auswärts nicht soviel ein, inzwischen ist bei westlichen Winden Witterungsumschlag und Tauwetter eingetreten.

Frankfurt-Main, den 3. Januar. Durch die grosse Kälte hatte das Geschäft in der letzten Woche sehr zu leiden, ganz speziell ist das in Bezug auf den Neujahrsumsatz zu konstatieren. Da in der Markthalle nicht gehetzt werden konnte, war es unmöglich dort blühende Pflanzen zu verkaufen. Azaleen gab es wohl in schönen grossen Pflanzen, doch fehlte kleinere Ware fast ganz. Kamellien gingen hier weniger und Lorraine-Begonien liessen in der Qualität sehr zu wünschen übrig. Auch Maiblumen I. Wahl sind andauernd knapp, ebenso sah man Hyazinthen weniger, nur Tulpen liessen sich zu guten Preisen leicht unterbringen. Das Blattpflanzengeschäft liess selbst bei Phoenix und Araukarien bedeutend nach. Adiantum sind knapp. Die Bindeerei hätte in jeder Beziehung während der Neujahrwoche besser beschäftigt sein können. Flieder I. Qualität fehlte sehr, geringere Ware wurde mehr angeboten und der Umsatz ist bedeutend; für Maiblumen werden gleichfalls durchschnittlich hohe Preise verlangt. Die Rivierablumen müssen auch, soweit Rosen und Nelken schön sind, teuer bezahlt werden, doch ist das Angebot andauernd grösser als die Nachfrage. Der Umschlag am Neujahrstag von 6 Grad Kälte auf 3 Grad Wärme kam unerwartet und hat dem Neujahrsgeschäft zweifellos viel geschadet.

Fragekasten für Rechtssachen.

Frage: C. St. in C. Ich habe für jemand einen Garten angelegt und bei Vorlegung der Schlussrechnung sind durch ein Versehen einige Posten, welche auf einer andern Seite standen, nicht mit aufgenommen. Die vorgelegte Rechnung ist durch den Bauleiter festgestellt und bezahlt. Ich habe dann die vergessenen Posten nachträglich vorgelegt, mich entschuldigt und um Zahlung gebeten; diese wird mir entschieden verweigert, unter der Angabe, dass die Sache durch Feststellung des Architekten erledigt sei. Kann ich gegen den Auftraggeber gerichtlich vorgehen und den Rest einklagen?

Antwort: Da doch nur über die Posten quittiert ist, welche bei der Schlussrechnung berücksichtigt wurden, ist eben ein Teil der Arbeiten und Lieferungen noch zu bezahlen. Die Feststellung des Bauleiters bezieht sich doch auch nur auf diesen Teil. Sie können wegen des Restes Klage erheben. Ein Verzicht auf weitere Ansprüche liegt doch von Ihrer Seite nicht vor.

Frage: C. C. in Z. Ist das Aufsuchen von Bestellern von landwirtschaftlichen Sämereien direkt beim Konsumenten verboten? Bekanntlich sind landwirtschaftliche Sämereien im Hausierhandel, ausgeschlossen Gemüse und Blumensamen verboten. Ist ferner das Hausieren mit Obstblümen gestattet?

Antwort: Sämereien, mit Ausnahme von Gemüse- und Blumensamen, sind, dergleichen Obstblüme, vom Gewerbebetrieb im Umherziehen ausgeschlossen. Dagegen dürfen, auf Grund von Mustern, Bestellungen auf Sämereien angenommen werden.

Frage: W. in B. Können wir auf Grund einer Annonce, in der ein Kaufhaus Grabkränze für 25-30 Pfg. usw. anbietet, Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbs stellen? Ein hiesiger Rechtsanwalt sagte, es wäre nichts zu erzielen.

Antwort: Gegen die fragliche Annonce lässt sich nichts machen, obwohl die angesetzten Preise zweifellos elende Schleuderpreise sind.

Frage 1: M. in R. Wann verjährt eine eingeklagte Wechselforderung, die vom Gericht anerkannt ist, dem Schuldner aber vorläufig gestundet wurde?

Antwort: Eine gerichtlich durch vollstreckbares Urteil festgestellte Wechselforderung verjährt in 30 Jahren.

Frage 2: Was ist bei Wechselbürgschaften zu beachten?

Antwort: Wer sich als Bürge formell auf einem Wechsel bezeichnet, ist wechselseitig für das Ganze haftbar, er kann auch zuerst in Anspruch genommen werden. Etwas besonderes zu beachten ist dabei nicht.

Frage 3: Eine Sendung Maiblumenkeime, die durch Schuld des Spediteurs mehrere Wochen gelagert hatte und wodurch die Keime etwas trocken geworden waren, ging dennoch weiter, da ein Sachverständiger, der auf Telegramm des Absenders hin, die Sendung untersuchte, erklärte, dass die Ware noch verwendbar sei, wenn sie angefeuchtet würde. Wenn der Adressat nun dennoch die Annahme verweigert, kann der Spediteur für den Schaden haftbar gemacht werden?

Antwort: Die Sendung geht doch auf Gefahr des Empfängers, es sei denn, dass der Bestimmungsort als Erfüllungsort besonders ausgemacht worden wäre. Der Empfänger muss sich also an den Spediteur halten. Nur im letzteren Falle, wenn der Bestimmungsort in Frage kommt, würde sich der Absender an den Spediteur zu halten haben.

Frage: P. T. in E. Ich lieferte am 5. Oktober a. c. an E. G. in G. nach vorhergegangenem Briefwechsel und fester Bestellung 600 Stück Himbeerpflanzen in Tausch gegen niedere Rosen. Die Sendung ist zweifellos angekommen, aber der Mann lässt nichts von sich hören. Ende November bat ich ihn, doch umgehend die Rosen zu senden. Auch hierauf erhielt ich keine Antwort, noch viel weniger die bestellte Ware. Die Rosen offerierte er mir zu 24. $\frac{1}{2}$ das $\frac{1}{2}$ l. Qualität am 24. September. Darauf schrieb ich, dass ich mit dem Tausch einverstanden sei. Am 27. September bat er mich durch Karte, die Himbeeren am 5. Oktober abzusenden, was an dem bestimmten Tage geschehen ist. Auch teilte ich ihm am 25. Septbr. mit, dass ich am obigen Tage absenden würde. Wie habe ich mich nun zu verhalten, um zu den Rosen zu kommen?

Antwort: Sie haben zwei Wege: Entweder Sie klagen auf Lieferung der Rosen oder, falls Sie an dieser Lieferung kein Interesse mehr haben, klagen Sie auf Zahlung des Kaufpreises für die Himbeer-

pflanzen. Es scheint übrigens, als ob Sie keine richtige „Nachfrist“ gestellt hätten. Dann ist es besser, Sie tun dies erst noch und schreiben, dass Sie innerhalb einer kurzen Zeit Lieferung verlangen oder vom Vertrag zurücktreten.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Unter Klasse 45f 294371. Baumsäge, deren Spannhölz kalt gebogen und mit dem Auge für die Spannschraube versehen ist. R. Christmann, Door bei Cronenberg, 25./10. 06. — 294532. Gieskannebrause mit durch Revolververschluss befestigtem Siebe. Paul Graeber, Putbus, 23./11. 06. — 294565. Baumband aus wetterfestem Blech mit Bindedraht und mehrfacher Einlage. Eduard Hölthe, Wolfenbüttel, 15./11. 06. — 294608. Vorrichtung zum Festhalten der zum Anheften für die Rebenerschlingelenden in Weingärten gespannten Drähten. Jacob Uhnik, Mölsheim (Rheinhausen), 1./10. 06. — 294664. Vorrichtung zum Halten von Hyazinthen, bestehend aus einer Schelle und von dieser ausgehenden Bügeln, welche mit ihren oberen entsprechend gehaltenen Enden den Hyazinthen-Stengel umschliessen. Albert Ankelmann, Leipzig-Lindenau, Leutzscherstr. 29. 22./11. 06.

Patent-Anmeldungen.

Unter Klasse 45f 30284 Einrichtung zum Frischhalten abgeschnittener Blumen, mittels Stopfbüchsen an den Enden von Rahmen dicht angeschlossener Pflanzenteile durch Zufuhr von unter Druck stehendem Wasser. Ludwig Mahler, Hamburg, Messberg 29-30. 30./7. 06.

Patent-Erteilung.

Unter Klasse 45f 180888. Zerlegbares Frühbeettfenster mit zapfenlos an einander gefügten hölzernen Rahmentellen, die an ihren Stossteilen von Schrauben aus Blech od. dergl. zusammengehalten werden. Höntsch & Co., Niedersiedlitz-Dresden, 16./12. 04.

Neue Firmen.

- A. Lutz, Blumenhandlung, Aschaffenburg (Main), Herallstrasse 26.
- Carl Weinberg, Handelsgärtnerei, Donndorf (Oberfranken).
- Josef Graf, Samen-Kulturen, Landshut (Bayern).
- Eduard Hoerner, Handelsgärtner, Oettingen a. Ries (N.-Bayern).
- Gebr. Rumkies, Handelsgärtnerei, Hagenau (Elsass), Schlossstrasse 9.
- L. Winterlie, Handelsgärtnerei und Blumenhandlung, Montigny-Metz.
- Georg Esselborn, Handelsgärtner, Alzey (Rheinessen).
- Wilhelm Wittler, Samenhandlung, Rostock.
- Theodor Wiehle, Samenhandlung, Rixdorf-Berlin, Bergstrasse 48.
- Nicolaus Balzer, Blumen- und Samenhandlung, Dillenburg, Hauptstrasse 99.
- Heinrich Balg, Handelsgärtner, Eltville (Rheingau).
- Franz Gasselink, Landschaftsgärtner, Königstein (Taunus).
- Wilhelm Fokloth, Handelsgärtner, Corschenbroich (Rheinland).
- Walter Woelfert, Samenhandlung, Erfurt, Bergstrasse 40.
- Richard Quass, Landschaftsgärtner, Gross-Flottbek, Weidenstrasse 25.
- Otto Mollenhauer jun., Handelsgärtner, Steilingen-Langenfelde (Bez. Hamburg).
- Rudolf Gattwinkel, Handelsgärtner, Freudenberg (Kr. Siegen).
- Otto Wilms, Handelsgärtnerei und Samenhandlung, Geisenkirchen, Bismarckstrasse 127.
- Josef Schlinkert, Handelsgärtner, Olsberg in Westfalen.

Firmen-Änderungen.

- Fr. Holzward, Handelsgärtner, verzog von Altdorf bei Nürnberg nach Schwandorf (Oberpfalz), Bayern.
- Max Mayer, Handelsgärtner in Wellenburg bei Augsburg, liess sich unter der Firma Mayer & Frankenhäuser, Handelsgärtnerei in Leitershofen P. Pfersee bei Augsburg, nieder.
- Lorenz Schneid verlegte seine Gärtnerei von München, Haimhauserstrasse 24 nach Schwabingerlandstrasse 41.
- Friedrich Krüger, Handelsgärtner Stettin, verzog von Rosengarten 17 nach Mittwochstrasse 7.
- Wilh. Roselieb, Handelsgärtner, Marianowo P. Zirke in Posen, verzog nach Garstedt P. Zirke (Pr. Posen).
- A. Gamm, Handelsgärtner, verzog von Königsberg-Kalthof (Ost-Preussen) nach Lehr in Baden und liess sich daselbst als Handelsgärtner nieder.
- Otto Leimitz verlegte sein Blumengeschäft von Altona-Ottensen nach Altona, Neue Burg 40.
- Johannes Neels gab seine Gärtnerei in Brunsbüttelhafen auf und liess sich in Brunsbüttelkoop als Landschaftsgärtner und Blumenhändler nieder.
- Friedrich Kock übernahm die Gärtnerei von Joh. Krohn, Jürgenstrasse 6 in Flensburg unter der Firma Johs. Krohn Nachf. Friedrich Kock.
- Franz Döring übernahm die Handelsgärtnerei von Otto Margot in Oberfroha in Sa. unter der Firma Otto Margot Nachfolger.
- Die Handelsgärtnerei von Julius Hammerschmidt in Kahla (Sa.-Aitenb.) geht jetzt unter dem Namen Handelsgärtnerei Villa Hammerschmidt, Inh. Anna Hammerschmidt.

Erlöschene Firmen.

Jakob Müller, Baumschule Gaiberg P. Bammenthal (Baden).

Eingegangene Preisverzeichnisse.

- W. RaH, Eningen, unter Achalm (Württemberg): Preisliste über Gemüse-, Blumen-, Gras-, Feld-, Klee- und Waldsämereien etc.
- Ernst Benary, Erfurt, Neuheiten eigener Einführung, Hehr. Motte, Quedlinburg, Engros-Preis-Verzeichnis 1906-1907 über Gemüse-, Gras- und Landwirtschaftliche Samen, Samen von Zierpflanzen, Sommerblumen, Stauden und Topfgewächse, Blumensamen-Neuheiten für 1907, Gemüsesamen-Neuheiten für 1907 etc.
- F. C. Heinemann, Erfurt, Neuheiten 1907, nebst einem Anhang der früheren bewährten Einführungen.
- Max Kornacker, Wehrden-Weser. Engros-Preisverzeichnis für Wiederverkäufer über Samen für Gartenbau und Landwirtschaft, Blumensamen, Sommerblumen, Stauden, Topf- und Knollengewächse. Joseph Küpper sel. Erben, Köln a. Rhein, Preisliste für Wiederverkäufer über Gemüse-, Feld-, Gras-, Klee-, Wald-, Blumensamen und Blumenknollen, Pflanzkartoffeln und Gartenbedarfartikel für Gartenbau und Landwirtschaft.